



Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Fakultät für Klinische Medizin Mannheim
Dissertations-Kurzfassung

**Verhalten der Entzündungsparameter ECP, MPO und MCT im
Nasensekret und Serum bei Patienten mit Obstruktivem
Schlafapnoe-Syndrom**

Autor: Erdinc Akpınar
Institut / Klinik: Hals-Nasen-Ohrenklinik
Doktorvater: Prof. Dr. K. Hörmann

Bei der obstruktiven Schlafapnoe handelt es sich um eine häufige Erkrankung mit einer Prävalenz von 4%. Die Goldstandard-Therapie des OSAS ist die CPAP-Therapie. In unserer Studie gingen wir der Frage nach ob eine CPAP-Therapie zu einer Verbesserung oder Verschlechterung von Entzündungszeichen führt oder ob Patienten mit OSAS auch ohne CPAP-Therapie erhöhte Entzündungszeichen aufweisen. Wir bestimmten hierzu bei insgesamt 99 Personen die Konzentrationen an MPO, ECP und MCT im Nasensekret und Serum. Die Personen verteilten sich dabei wie folgt auf drei Gruppen: OSAS-Patienten mit und ohne CPAP-Therapie und einer nicht an OSAS erkrankten Kontrollgruppe. Die Ergebnisse zeigten bei Patienten mit CPAP behandeltem und unbehandeltem OSAS im Vergleich zur Kontrollgruppe lediglich tendenziell erhöhte jedoch keine signifikant höheren Konzentrationen. Unsere Untersuchung zeigte, vorausgesetzt, dass keine entzündlichen Veränderungen der Nasenschleimhaut vorbestehen, dass eine CPAP-Therapie keine Zunahme entzündlicher Aktivitäten der Nasenschleimhaut zufolge hat. Der bei der Therapie angewandte CPAP-Druck und die Dauer der Therapie haben dabei keinen Einfluss auf die von uns gemessenen Werte gezeigt.